

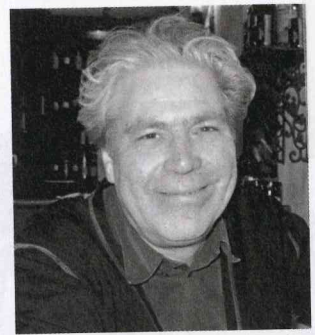
Rainer Wengenroth

Donkey Kong in Boboland

Nach sieben Jahren Affenfamilie bricht der Miterfinder von Monkey's Island zu neuen Ufern auf: Ab Frühjahr lädt er gemeinsam mit Jannis Lambropoulos, Müm Müller sowie Martina und Thomas Ullrich in ein altes Flingerner Kraftwerk ein.

Er hat sich rar gemacht in Düsseldorf die letzten Monate: Rainer Wengenroth, der nicht nur mit der Affeninsel unsere Stadt bereichert hat, widmete sich zuletzt ziemlich intensiv dem Monkey's Schiff – und das liegt schließlich seit 2009 in Köln vor Anker. Desto mehr freue ich mich, als Wengenroth kurz vor Weihnachten zum Treffen beim Portugiesen erscheint, um über seine Pläne zu sprechen. Noch bevor er Platz nimmt, legt er einen dicken Stapel Papiere und Prospekte auf den Tisch, eine riesige Posterrolle und ein längliches Buch, Format Fotoalbum. „Da schau mal rein“, sagt er, und während ich den Schinken aufklappe, erinnere ich mich – so ein Tapetenbuch habe ich das letzte Mal vor 20 Jahren gesehen. „Das ist unser Storyboard“, mein Gegenüber grinst mich an, „damit haben wir den Zuschlag erhalten. Für das alte Kraftwerk auf dem Gelände hier nebenan, wo die Schwanenhöfe entstehen.“ Typisch Wengenroth, während

andere mit aufgeblasener Power-Point-Präsentation für ihr Konzept werben, malt er auf alte Tapeten. Zu dem, was er vor hat, passt es allerdings. Der Dreiklang aus Bar, Restaurant und Club ist ihm ja aus seiner Geschichte hinlänglich bekannt, nur darf es diesmal noch etwas roher zugehen. „Kitchen Sink Realism“ steht groß auf einer der Seiten. Der Begriff kommt ursprünglich aus der anglo-amerikanischen Kultur der 60er-Jahre. Wengenroth erklärt den Zusammenhang: „Das heißt für uns erst einmal – hier wird nix verstylt.“ Ein paar Seiten weiter werden explizit die Bobos, „Bohème Bourgeois“, als Zielgruppe aufgeführt. „Das ist das Publikum“, ergänzt er, „eine durchaus kaufkräftige Schicht, die nichts mit Schicki Micki zu tun haben will. Die schon im Alltag von Glätte und Design umgeben ist und in der Freizeit die ungekünstelten Dinge liebt. Punk statt Prunk. Das passt zu unserem Konzept von Anti-Design.“ Bei der anschließenden Begehung des 700



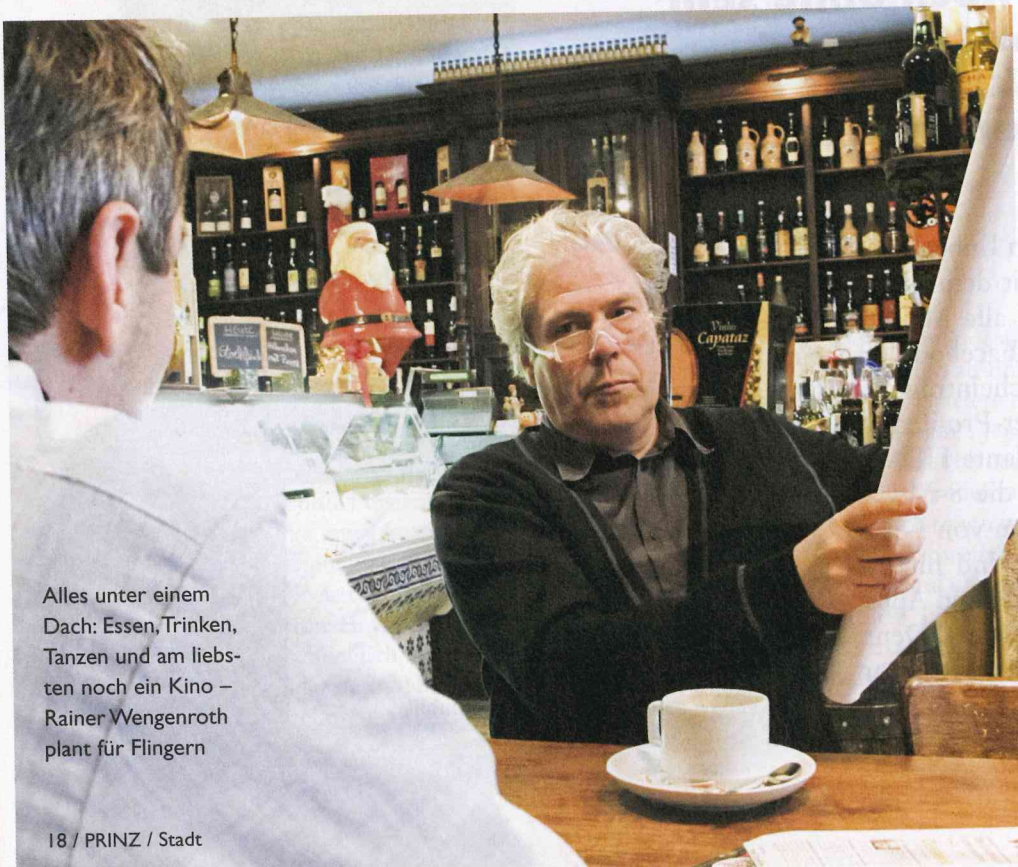
ZUR PERSON

Der gebürtige Solinger gehört seit Jahrzehnten zu den Machern in der Düsseldorfer Nightlife- und Gastro-Szene. Ob bei der Partyreihe „Macht der Nacht“, im alten Malkasten Club, bei der Entwicklung von 3001 und Harpune oder Monkey's Island – Wengenroth hat mitgemischt.

Quadratmeter großen Gebäudes zeigt Wengenroth immer wieder, wo die ursprünglichen Gegebenheiten der alten Industriehalle bewusst erhalten werden. Sein größter Stolz ist ein riesiger 30 Meter hoher Kamin, der in offener Form im Speisesaal für besondere Atmosphäre sorgen wird. Auch wenn das Areal „Schwanenhöfe“ mit Kreativbüros, Künstlerateliers und Theater erst in zwei Jahren vollends fertiggestellt sein wird, soll es im alten Kraftwerk schon im Mai 2011 losgehen. Einen neuen Namen hat die Location übrigens noch nicht. Später, kurz bevor wir auseinander gehen, rollt der Zampano noch das große Poster aus: „Schau mal, noch ein Projekt. Das ist das Modell einer schwimmenden Insel, mit Pool und stehender Welle, ein neues Patent – zum Beispiel zum Surfen. Das soll in Berlin entstehen.“

U. Hasenfuß

► Cave Portuguêsa, Erkrather Str. 206, D-Flingern, Tel. 984 77 37, cave-portuguesa.de



Alles unter einem Dach: Essen, Trinken, Tanzen und am liebsten noch ein Kino – Rainer Wengenroth plant für Flingern



WAS WIR BESTELLT HABEN

4 x Milchkaffee	8,00 Euro
1 x Tortas de Azeite	2,30 Euro
	10,30 Euro